



echo

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Anton Mathis, Gemeinderat
Ivo Wittwer, Schulrat
Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei
Urs Barmettler, Schulleiter
Franz Hess, Redaktionsmitglied
Alois Vogler, Gemeindeschreiber

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten
Hinterhostattstrasse 6

Fotografie Titelseite:

Christian Perret, Emmetten

Fotografie Rückseite:

Christian Perret, Emmetten

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung und
Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

1000 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

23. Mai 2013

Erscheinung:

28. Juni 2013

Titelbild:

Mittagstisch

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Valentino Tramonti, Gemeindepräsident 3

Gemeinde

Zivilstandsnachrichten 4

Bevölkerungsstand / Bauarbeiten auf der Autobahn A2 5

Emmetten – Nidwaldens Nummer 1 6

Wasserversorgung Emmetten: Jahresbericht 2012 8

Schule

Kommunale Abstimmung vom 3. März 2013 12

Öffentliche Schulveranstaltung Schuljahr 2012/2013 12

Zukunfts-Träume unserer 3. Klässler 13

Skitag der Schulen Emmetten und Seelisberg 2013 16

Energien der Zukunft? 18

Eine Woche an der Universität Basel 20

Kirche

Vor 80 Jahren wurde die heutige Pfarrkirche eingeweiht 22

Als Gottesdienste noch halbe Theateraufführungen waren 23

«Philani» – Ihr sollt leben! Vereinsgründung 24

Erstkommunion und Firmung 26

Vereine

Treff junger Mütter – Endlich ist es soweit! 27

Skiclub Emmetten – Kantonale Meisterschaften 28

Skiclub Emmetten – Neue Skianzüge 2013 29

Skiclub Emmetten – Rossignol-Achermann-Cup 30

Event Team Emmetten 31

Bogenschützen Nidwalden 32

Theatergruppe Emmetten – 7. Emmetter Theatertage 2013 34

Tourismus

bike arena emmetten ... 35

Tourismusbüro Emmetten ... 36

Gewerbe

Volg Emmetten ist «Volg-Laden des Jahres» 37

Der Gärtner mit Hut gehört zum Emmetter Dorfbild 38

Niederbauen-Bahn 40

Veranstaltungskalender 2013 43

Vorwort

Studienauftrag Dorfzentrum Emmetten



Geschätzte Emmetterinnen und Emmetter
Liebe Gäste

Ein Leitsatz im Emmetter-Leitbild heisst: «Zämä i d'Zuekunft». Das bedeutet für den Gemeinderat mit den Grundeigentümern und der Bevölkerung eine optimale Zukunftsentwicklung des Dorfes mit einem attraktiven Dorfzentrum zu erarbeiten, wo sich alle wohl fühlen. Nach Erteilung des Kredites an der Frühlingsgemeindeversammlung 2012 sind drei Architekten-Teams an die nicht einfache Aufgabe herangegangen, für Emmetten passende Studien auszuarbeiten. Die zusätzlichen Aufgaben, wie Dorfbachöffnung JA oder NEIN, Gestaltung des Strassenraums, eine gesamtheitliche Lösung der Parkierung im Dorf und das etappenweise Aufzeigen der Umsetzung des Studienauftrages hat von den Teams sehr viel abverlangt.

Im November 2012 sind dem Begleitgremium und den Grundeigentümern die ersten Entwürfe präsentiert worden. Mit einer schriftlichen Stellungnahme des Begleitgremiums forderte man die Architekten-Teams zur Weiterbearbeitung auf. In der ersten Märzwoche wurden die Studien mit den dazugehörigen Modellen der Gemeinde abgegeben.

Nach einer ersten Beurteilung durch das Begleitgremium konnten auch die Grundeigentümer die Resultate begutachten. An einer Ausstellung vom 24. – 26. April 2013 können Sie, liebe Emmetterinnen und Emmetter die Projekte und Modelle in der Mehrzweckhalle besichtigen.

Am Gemeinde-Apéro vom 26. April 2013 werden Ihnen die drei Studienaufträge zum Dorfzentrum erläutert. Danach haben Sie die Möglichkeit, sich mündlich oder schriftlich zu äussern. Viele Inputs würden dem Gemeinderat bei der Entscheidung helfen, welche Studie in Betracht zu ziehen ist. Anlässlich der Gemeindeversammlung im Frühling 2013 wird das Sieger-Team bekannt gegeben.

Wie wird es weitergehen? Der Gemeinderat wird sich vertieft mit dem «Sieger-Auftrag» auseinandersetzen, die Möglichkeiten auf unseren gemeindeeigenen Grundstücken überprüfen sowie die Etappierung und Finanzierung aufzeigen.

Ich bin überzeugt, dass das der richtige Weg ist für uns «Zämä i d'Zuekunft» zu gehen. ☺

*Euer Gemeindepräsident
Valentino Tramonti*

Zivilstandsnachrichten

Geburten

03.09.2012	Rosi Noah, Sagendorfstrasse 20
13.11.2012	Oswald Lisa, Schwybogen 1
11.01.2013	Kündig Loris, Sagendorfstrasse 3
19.2.2013	Näpflin Anja, Ischenstrasse 3e

Todesfälle

25.12.2012	Waltenspühl-Seiler Ottilia, Hinterhostattstrasse 6
02.02.2013	Würsch Rudolf, Ischenstrasse 12
22.02.2013	Thommen Max, Blattistrasse 1
03.03.2013	Bürki Werner, Langmattweg 12

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten.
Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. 

Jubilare

80. Geburtstag

Würsch-Selm Margott, Sagendorfstrasse 30	01.04.1933
Raimondi Agnes, St. Annaweg 14	22.04.1933
Wüest-Geninazzi Erich, Schynweg 8	04.06.1933

90. Geburtstag und älter

Gander-Bünter Marie, Blattistrasse 3	01.06.1922
--------------------------------------	------------

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten

Würsch Franziska, 1921, Dorfstrasse 25

Ältester Einwohner von Emmetten

Kohler Ernst, 1918, Ischenstrasse 3c, i.A. Pflegezentrum Seematt, Küssnacht a.R.

Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2012

Einwohnerkontrolle der Gemeinde Emmetten

	Stand 31.12.2011	%	Stand 31.12.2012	%
Schweizer Bürger	1036	82.16	1088	81.87
Ausländer	225	17.84	241	18.13
Männer	685		722	
Frauen	576		607	
Total	1261	100	1329	100

Zunahme der Bevölkerung per 31.12.2012: 5.39 %

Bauarbeiten auf der Autobahn A2 Beckenried–Rütene

Vom **3. April bis Ende Juni 2013** finden auf der A2 zwischen Beckenried und Rütene Erhaltungsmassnahmen statt. Für den Ersatz der Fahrbahnübergänge und des Belags auf den Ein- und Ausfahrtsrampen Beckenried müssen diese jeweils für rund fünf Wochen gesperrt werden.

Die Arbeiten auf dem Lehnenviadukt sowie in der Ausfahrt Beckenried in Fahrtrichtung Luzern werden zwischen Ostern und Pfingsten 2013 ausgeführt. Für den Ersatz des Deckbelags und der Fahrbahnübergänge muss **die Ausfahrt Beckenried in Fahrtrichtung Luzern vom 3. April bis 8. Mai 2013 gesperrt werden**. Die Umleitung erfolgt über den Anschluss Buochs. Zwischen dem 9. und 21. Mai 2013 finden keine Bauarbeiten auf der Autobahn statt.

Nach Pfingsten bis Ende Juni werden die Arbeiten auf dem Lehnenviadukt in **Fahrtrichtung Gotthard** sowie in der **Einfahrt Beckenried** ausgeführt. Diese muss für den Ersatz des Deckbelags und der Fahrbahnübergänge vom **22. Mai bis 26. Juni 2013 gesperrt werden**. Die Umleitung erfolgt über den Anschluss Buochs.

Die Arbeiten auf dem Lehnenviadukt werden nachts ausgeführt, der Verkehr wird jeweils zwischen 19.30 und 5.00 Uhr im Gegenverkehr geführt.

Zwischen April und Juni 2013 erfolgen Unterhalts- und die Instandsetzungsarbeiten an der Überwachungsanlage der Stützmauern beim Nordportal des Seelisbergtunnels. Diese Baustelle wird über die Rütenestrasse erschlossen. Die Zufahrt zum Hafen und zur Freizeitanlage bleibt gewährleistet.

Für Ihr Verständnis gegenüber den Bauarbeiten danken wir Ihnen herzlich. 

Emmetten – Nidwaldens Nummer 1

Emmetten ist im Bezug auf das frei verfügbare Einkommen die attraktivste Wohngemeinde im Kanton Nidwalden. Nun belegt die Gemeinde noch einen weiteren Spitzenrang: 2012 wies Emmetten das grösste Bevölkerungswachstum im ganzen Kanton auf.

Es spricht sich herum. Emmetten ist eine attraktive Wohngemeinde. Eine Studie der Bank Credit Suisse – die immer noch Gültigkeit hat – bescheinigt Emmetten sogar Platz 1 in Nidwalden. Der Gemeinderat hat daraufhin im vergangenen Jahr die Kampagne «Emmetten – Nidwaldens Nummer 1» lanciert. Die Aktion war ein grosser Erfolg. Flyer und Aufkleber mit dem Slogan waren nach kurzer Zeit vergriffen. Der Gemeinderat hat des-

halb beschlossen, nochmals Flyer und Aufkleber mit dem Motto: «Emmetten – Nidwaldens Nummer 1» drucken zu lassen. Sie sind ab sofort wieder auf der Gemeindekanzlei erhältlich. Der Gemeinderat hofft, dass Einheimische und Gäste die positive Botschaft wiederum rege über die Gemeindegrenzen hinaus tragen werden.

Grösstes Bevölkerungswachstum im Kanton

2012 verzeichnete Emmetten das grösste Bevölkerungswachstum im Kanton Nidwalden. Ob die erfreuliche Zahl von Neuzuzüglern auf die Image-Kampagne zurückzuführen ist, bleibt dahingestellt. Sicher nicht allein nur darauf, sondern auch auf die rege Bautätigkeit und das Angebot an preisgünstigem Wohnraum. 68 Per-


Emmetten hat viele gute Trümpfe.





sonen mehr lebten Ende 2012 in Emmetten als ein Jahr zuvor. Das entspricht einer Bevölkerungszunahme von 5,4 Prozent. Damit übertrifft Emmetten alle anderen Gemeinden im Kanton Nidwalden. Namhaftes Wachstum gab es lediglich noch in Wolfenschiessen (+ 2,1%), Ennetbürgen (+ 2,1%) und Hergiswil (+ 1,6%). In den anderen Gemeinden des Kantons stagnierte die Bevölkerungszahl oder war sogar rückläufig wie in Stansstad, Ennetmoos, Dallenwil und Beckenried.

Erfolgreicher Mittagstisch, grösserer Kindergarten

Der Zuzug von Familien nach Emmetten wird sich auch positiv auf die Schülerzahlen auswirken. Ab 2016 wird die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Emmetten ansteigen. Es ist deshalb sehr erfreulich, dass die Emmetter Schulen für die Zukunft gut gerüstet sind. Dazu gehört neben der kürzlich von der Bevölkerung an der Urne gutgeheissenen Erweiterung des Kindergartens auch der Mittagstisch, der seit etwas mehr als einem halben Jahr erfolgreich angeboten wird. Etwa 30 Kinder, also rund ein Viertel der Schülerschaft, nutzt bereits das neue Angebot. 

Wasserversorgung Emmetten

Jahresbericht 2012

Wasserbeschaffung

Das Trinkwasser, welches im Jahre 2012 an unsere Kunden abgegeben wurde, stammte ausschliesslich von der Cholrüti-Quelle. Die Nutzung der Quelle für das Trinkwasser ist jedoch befristet. Mittelfristig ist nur noch die Nutzung im Sinne einer Noteinspeisung in Ausnahmesituationen und unter Einhaltung strenger Auflagen zulässig. Der Hauptgrund liegt darin, dass die Cholrüti-Quelle über keine rechtskräftige Schutzzone verfügt. Die Problematik wurde im Jahresbericht 2011 eingehend erläutert.

In einer ersten Phase der Wasserbeschaffung wurde daher, wie im Generellen Wasserprojekt (GWP) vorgesehen, die Wasservorkommen im Gebiet Neublätz ins Auge gefasst. Das Gebiet Neublätz umfasst insgesamt vier Quellen. Zwei bereits bestehende Quellen, B und C, wurden im 2010 saniert beziehungsweise komplett neu gefasst. Diese Radikalmassnahme war notwendig, nachdem Färbversuche ergeben hatten, dass grosse Mengen Oberflächenwasser in die Quellfassungen einflossen. Dadurch wurde das effektive Quellwasser permanent verschmutzt. Aus diesem Grund wurde Neublätz-Wasser schon seit Jahren nicht mehr genutzt.

Im Zusammenhang mit den Grabarbeiten bei den bestehenden Quellen wurden zusätzlich



Quellfassung C

zwei weitere Quellen erschlossen. Dabei wurde einem unmittelbar in der Nähe liegenden Wasseraufstoss nachgegraben. Die wasserführende Schicht befand sich in geringer Tiefe, zu gering für eine ordentliche Quellfassung. Um einen idealen Standort zu finden, musste der Wasserader immer weiter nachgegraben werden. Zu unserem Übel teilte sich die Wasserader auch noch auf, so dass schlussendlich zwei Fassungsbauelemente erstellt werden mussten: A1 und A2.

Die Fassungsarbeiten der Neublätz-Quellen wurden von einem Hydrogeologen begleitet.



Quellfassung B: Decke frisch betoniert



Quellfassungen A1/A2: Während den Bauarbeiten



Quellfassungen A1/A2: Mit Abflussrohren, Sickerleitungen sowie dem Kontrollschacht im Vordergrund. Situation kurz vor der Eindeckung



Wasservorkommen D: Provisorischer Messtelle eingerichtet

Die hydrogeologischen Abklärungen sind notwendig und bilden einen Bestandteil der Grundlagen zur Festlegung der Schutzzonen, beziehungsweise des Schutzzonenreglements. Beide liegen als Entwurf vor und sind zurzeit Gegenstand von Verhandlungen mit der Genossenkorporation Emmetten als Grundeigentümerin. Anschliessend wird das öffentliche Auflageverfahren zur Ausscheidung der Schutzzone eingeleitet.

Künftig werden die Neublätz-Quellen einen beachtlichen Teil des Emmetter Trinkwassers liefern, den gesamten Wasserbedarf der Gemeinde können sie indessen nicht abdecken.

Ausblick Wasserbeschaffung

Schon im Vorfeld der Projekterarbeitung Sanierung Neublätz-Quellen wurden alternative Wasserbezugsmöglichkeiten diskutiert. Von der Genossenkorporation Emmetten erhielten wir die Erlaubnis, die im Gebiet Geissboden liegenden Wasservorkommen zu beobachten und Messungen vorzunehmen. Deren Nutzung sollte aber erst in einer zweiten Phase zum Zuge kommen, wenn die Ergiebigkeit der Neublätz-Quellen nicht ausreichen sollte.

Nach Auswertung der Schüttungsmessungen der Quellen Neublätz seit Herbst 2011 sowie Hochrechnungen des täglichen Wasserbedarfes der Gemeinde, sehen wir uns veranlasst, auf die Wasservorkommen im Gebiet Geissboden zurück zu kommen.

In Gebiet Geissboden gibt es mehrere natürliche Wasseraufstösse. Von insgesamt zehn beobachteten Wasseraustritten wurden deren drei seit Herbst 2011 periodisch gemessen und beprobt. Wegen der topografischen Lage beziehungsweise der geringen Ergiebigkeitserwartung fielen deren acht ausser Betracht. Zwei Wasseraufstösse wurden als potenziell gut bis sehr gut eingestuft. An den besagten zwei Stellen möchte die Wasserversorgung Emmetten schürfen, die Quellen fassen und parallel zu den Leitungen der Neublätz-Quellen Richtung Siedlungsgebiet ableiten. Die hydrogeologischen Abklärungen wurden eingeleitet sowie die zuständigen kantonalen Amtsstellen für Vorabklärungen beigezogen. Die Resultate liegen vor und sind zurzeit Gegenstand von Verhandlungen mit der Genossenkorporation Emmetten als Grundeigentümerin.

Unter Vorbehalt der nötigen Bewilligungen ist vorgesehen, im Sommer 2013 die zwei



Wasservorkommen E: Provisorischer Messtelle eingerichtet

Quellen D und E zu fassen sowie die Ableitungen in den Bereich der Brücke unterhalb der Neublätz-Hütte zu führen. Ebenfalls werden die Ableitungen der Neublätz-Quellen zu diesem Punkt geführt und die Umgebung im Gebiet Neublätz wieder instand gestellt. Von dort werden die Quellwasser provisorisch in die bestehende Zubringerleitung nach Gornern geleitet.

Leitungsnetz

Wiederum waren einige Lecks und Leitungsbrüche zu verzeichnen. So mussten sieben Reparaturen an Gemeindeleitungen vorgenommen

werden. Diverse Schäden erlitten auch Hausleitungen und Installationen. Die Ursache bestand meistens im Zusammenhang mit der Frostperiode anfangs Februar. Diese Reparaturen basierten auf privater Basis und mussten durch die jeweiligen Abonnenten selber übernommen werden.

Mit der Einführung des Trennsystems (Siedlungsentwässerung) im Bereich Hinterhostattstrasse wurde eine 60 m lange Wasserleitung stillgelegt. Diese verlief ausserhalb der Strasse parallel zu einer bereits vorhandenen Leitung in der Strasse. Drei Hausanschlüsse mussten daher umgehängt werden.

Am Panoramaweg 23 wurde ein neues Einfamilienhaus gebaut. Im Zuge der Erschliessung des Gebäudes wurde eine Strassenquerung sowie ein Armatureschacht erstellt, dies in Hinsicht auf den Zusammenschluss mit der Schynquelle sowie dem Ringschluss mit der Wasserleitung der Schöneckstrasse.

Im Bereich der Liegenschaften Gumprechtstrasse 39/41/43/45 wurde die Hauptleitung in der Länge von 70 m stillgelegt. Diese führte durch Gärten, unter Baumgruppen, Gebäuden und mehreren Stützmauern durch und machte seit längerem Probleme. Bereits im Vorjahr konnte ein Teil dieser Leitung stillgelegt



Stillgelegte Eternitleitung



Neue Gussleitung. Das stillgelegte Eternitrohr konnte als Schutzrohr für zwei Hausanschlüsse verwendet werden.

werden, nachdem die Liegenschaft Gumprechtstrasse 35 von einer Seite erschlossen wurde. Als Ersatz wurde eine zementbeschichtete Gussleitung verwendet. Die neue Leitung weist eine Länge von ca. 25 m auf und ist jetzt in der Strasse verlegt.

Die Stilllegung dieses Leitungsabschnittes hatte sehr positive Auswirkungen auf die Wasserbilanz (siehe im Abschnitt Trinkwasserqualität).

Ende Jahr wurden 22 Anschlüsse, die bis anhin pauschal abgegolten wurden, mit Wasserzählern bestückt. Im gleichen Zuge wurden die noch fehlenden Abstellorgane beim Abgang von der Hauptleitung eingebaut. Wegen Frostgefahr mussten hierfür 6 Zählerschächte erstellt werden.

Ausblick Leitungsnetz

In diesem Jahr ist geplant, den Abschnitt Ischenstrasse 1 bis 3e ins Trennsystem (Siedlungsentwässerung) zu überführen. Dabei wird die Wasserleitung auf einer Strecke von ca. 100 m ersetzt. Die von den Bauarbeiten betroffenen Anwohner werden zu gegebener Zeit informiert.

Ebenfalls ist vorgesehen, den letzten Abschnitt der Wasserleitung Dürrensee – Happlig auf einer Länge von ca. 140 m zu ersetzen. Die bestehende Leitung, welche schleppend die Kantonsstrasse unterquert, weist in letzter Zeit grosse Wasserverluste auf. ☺

*Peter Barmettler
Brunnenmeister*

Information zur Trinkwasserqualität 2012

Allgemeines	Versorgte Einwohner/innen	1249 Personen
	Wasserverbrauch	165 538 m ³ (2011: 188'429 m ³)
	Grösster Tagesbezug	749 m ³ (26.02.2012)
	Kleinster Tagesbezug	338 m ³ (05.12.2012)
Hygienische Beurteilung	Das Trinkwasser von Emmetten wird laufend auf seine Qualität überprüft. Die vom Laboratorium der Urkantone periodisch durchgeführten Wasseranalysen bestätigen, dass die Qualität des Trinkwassers zum Zeitpunkt der Probennahme den Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung entspricht.	
Chemische Beurteilung	Gesamthärte:	16.6 °fH (mittelhart)
	Nitratgehalt:	1.1 mg/l (Toleranzwert 40 mg/l)
	Calcium:	54 mg/l
	Magnesium	8 mg/l
Herkunft des Wassers	Quelle Cholrüti 100 %	
Behandlung des Wassers	Ultrafiltration mit zusätzlicher UV-Entkeimung	
Besonderes	Keine Besonderheiten	
Weitere Auskünfte	Gemeindeverwaltung Emmetten, Hinterhostattstrasse 6 Telefon 041 624 99 99, Fax 041 624 99 98 gemeindeverwaltung@emmetten.ch, www.emmetten.ch	
Notfälle	Ausserhalb der Arbeitszeit und am Wochenende Peter Barmettler, Brunnenmeister, 079 823 88 30 Kobi Würsch, Werkdienst, 079 297 46 00	

Kommunale Abstimmung vom 3. März 2013 Erweiterungsbau des Kindergartens

Der Schulrat freut sich sehr, dass das Stimmvolk von Emmetten dem Antrag des Schulrates auf Erteilung eines Kredites von Fr. 585 000.00 für den Erweiterungsbau des Kindergartens zugestimmt hat.

Mit einer Stimmbeteiligung von 44.35% haben 75.66% dafür und 24.34% dagegen gestimmt. Dies zeigt deutlich, dass die Bevölkerung zur Schule Sorge trägt und es ihr wichtig erscheint, die Infrastrukturen der Schule in einem guten Zustand zu erhalten und den Entwicklungen in der Bildung anzupassen.

Die Bauarbeiten werden anfangs Sommerferien 2013 beginnen und bis zu den Herbstferien dauern. Der Kindergarten wird während der Bauphase in die alte Turnhalle umziehen.

Deshalb bitten wir um Verständnis, dass Vereine die alte Turnhalle von den Sommer- bis zu den Herbstferien nicht benutzen können. Nach Möglichkeit werden die Dauerbelegungen in die neue Turnhalle verschoben, sofern diese nicht schon anderweitig vergeben worden ist.

Wir danken allen Stimmbeteiligten für die Zustimmung zu unserem Bauvorhaben und freuen uns auf einen grösseren und modernen Kindergarten. ☺

Schulrat Emmetten

Öffentliche Schulveranstaltung Schuljahr 2012/2013

**Die öffentliche Schulveranstaltung findet am Freitagabend, 7. Juni 2013 statt.
Die genaue Zeit wird noch bekanntgegeben.**

«Roter Faden» ist das Thema der öffentlichen Schulveranstaltung. Alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 3. ORS werden etwas zum Thema präsentieren. Lassen Sie sich überraschen.

Alle sind herzlich eingeladen! ☺

Zukunfts-Träume unserer 3. Klässler

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Primarstufe wurden aufgefordert, sich Gedanken zu machen, wie ihr Leben wohl in 30 Jahren aussehen könnte. Hier einige Beispiele, wie sie sich ihr Leben in der Zukunft vorstellen.

Ich in 30 Jahren

Im Jahre 2042 bin ich 39 Jahre alt. Mein gewöhnlicher Tag sieht so aus, ich stehe um 7 Uhr auf und gehe ins Geschäft, das ich einmal übernommen kann. Am Abend treffe ich meine Freunde, dann schauen wir Filme. Ich will einmal in einem Haus wohnen, das ein Schwimmbad hat. Dieser Wunsch wird schon bald in Erfüllung gehen und natürlich will ich auch einen Parkplatz haben. Mir haben zwei Kinder bekommen, natürlich auch Platz im Haus. Meine Hobbys sind Einradfahren, basket und vielleicht auch noch mal reisen. Mein

Nina Würsch

ich die Arbeit gemacht habe, gehe ich nach Haus, kochen und Steuern bezahlen. Und wenn ich genug Geld gespart habe, kauf ich mir ein Auto. Irgendwann werden wir heiraten.



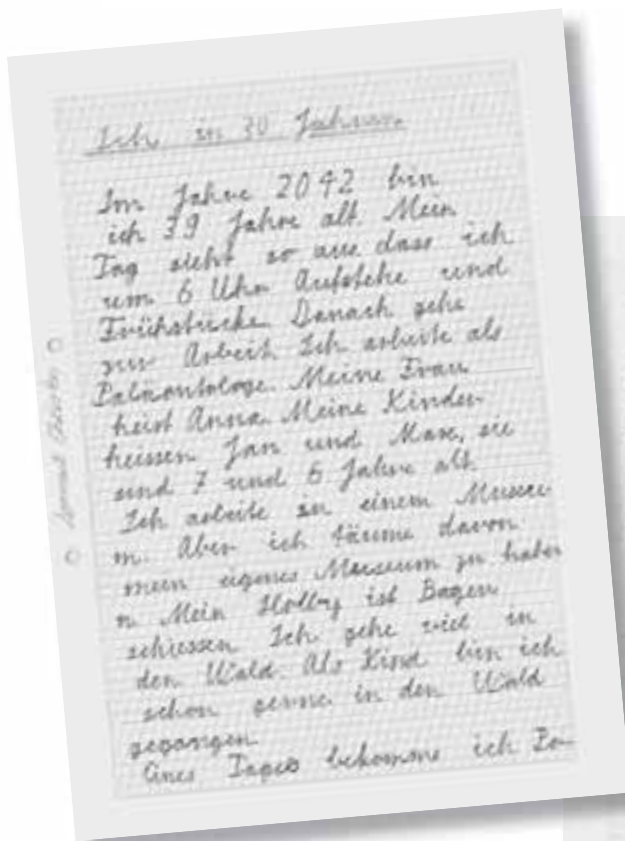
Ich in 30 Jahren

Im Jahre 2042 bin ich 39 Jahre alt. Mein Alltag sieht so aus, dass ich früh aufstehe. Ich gehe zur Arbeit, wo ich den Bus raus lasse. Ich setze ein Kapschen im Büro rum, warte bis einer Bus zu holen kommt. Um 12 Uhr esse ich das Mittagessen. Danach gehe ich wieder ins Büro raus. Meistens setze ich wieder. Am Abend gehe ich die Mäxchen waschen. Meistens setze ich nach Hause. Ich lasse den Stoff an. Zuhause mach ich die Garage auf. Dann gehe ich ins Haus. Dort esse ich zu Abend. Um 11 Uhr gehe ich ins Bett und schlaf sofort ein. Und am näch

sten Morgen geht es so wie vor. Mein Beruf ist Betonmaschinen.



Roland Lussi



Dominik Christen



Annabelle Dick



Bygone K. Dypfressa am sunset gehte fotografieren
ins Licht.

Ich im 30 Jahre

Im Jahre 2092 bin ich 39 Jahre alt.
Mein Tag sieht so aus, dass ich um
7:00 Uhr aufstehe, dann gehe ich in
meine Garderobe und ziehe mich an.
Dann gehe ich nach unten um meine
Kinder zu wecken. Meine Kinder
heißen Tomi und Lisa. Meine Frau
heißt Rosa. Dann meine Familie
angezogen ist, treffen wir uns in der
Küche. Dann geht es los, können wir
gemeinsam essen. Danach, bringen wir
unser Geschirr zum Waschen und
spülen es ab. Meine Frau wäscht das
Geschirr in der Geschirrspüler. Meine
Kinder laufen herum zuhause ab zur
Schule. Ich steige in meinen Ferrari und
fahre nach oben, wo ich einen Kurs gebe.
Dieser dauert 2,5 Stunden. Nach meinem
Kurs fahre ich wieder nach Hause.
Ich habe meine Jahre, gehe ich raus.



Philipp Zinin

Ich im 30 Jahre

Im Jahre 2012 bin ich 41 Jahre alt.
Ich wohne in der Lehnaig auf dem Hofe
hof und versorge die Pferde. Dann
gehe ich ins Haus und versorge auch
die Hunde Tschick und Prinz. Während
dessen besetzt mein Mann das Feld.
Alte zu und reitet die Kinder, die
in die Schule müssen.
Während die Kinder in die Schule sind,
hole ich mein Lieblingspferd. Es ist ein
edler Fuchs mit einem wunderschönen
blauen. Ich reite mit ihm aus. Er heißt
Dessan. Dessan ist ein Pferd, die gehen
wie auch sonst, was ich auch machen.
Meine Kinder sind um 10 Uhr wieder
da. Es ist schon 9 Uhr bis versorgen die
Pferde für mich, Falke und Dessan.
Heute bekommen wir Besuch, aber ich hole
selber meine Freundin Sabina um mit

der Kutsche. Dessan gespannt sind, Zigi
und Kocui. Es sind Kutsche Sabina
findet es toll, dass ich sie mit der Kutsche
abhole. Ihre Kinder sind auch begeistert.
Sie bleiben zwei Tage bei uns. Sabina hat
mir versprochen dass sie einen Film über
meinen Hof drehen wird.



Lilly Langer



Skitag der Schulen Emmetten und Seelisberg 2013



Bei schönstem Wetter fand am 19. Februar 2013 der Skitag der Schulen Emmetten und Seelisberg statt. Etwa 150 Kinder, vom Kindergarten bis zur ORS, verbrachten gemeinsam den Tag auf den Skiern. Für die Hälfte der Schüler begann der Tag mit dem traditionellen Skirennen, bei dem die Schüler in Form eines Differenz-Rennens gegen sich selbst antraten. Wem es gelang, zwei Läufe möglichst gleich schnell zu fahren, der konnte hier einen Preis gewinnen.

Die andere Hälfte der Schüler begann mit einem Schnee-Duell. Im Bereich von Stockhütte und Hertlift musste man in Gruppen à sechs Schülern zu verschiedenen Posten. Bei jedem Posten trafen sich dann zwei Gruppen, die gegeneinander antreten mussten. Wer den Posten gewann, bekam einen Stempel in seinen Laufpass. Die Gruppe mit den meisten Stempeln und dem höchsten Schnee-Turm gewann den Tagespreis. Es wurde

gebaut, gerannt, es wurden Bälle geworfen und auf einem Snowboard gerutscht, es wurden Rätselfragen gelöst und ein Schnee-Diktat absolviert. Alle aus der Gruppe, vom Kindergärtler bis zu den ORS-Schülern waren gefordert und mussten ihr Bestes geben.

Über Mittag gab es eine Stärkung im Restaurant Stockhütte und dann ging es jeweils mit dem anderen Programm weiter.

Dokumentiert hat den Tag Nadja Wipfli (3. ORS, Seelisberg), weitere Bilder des Tages sind auf der Schul-Homepage verfügbar.

An dieser Stelle auch nochmals herzlichen Dank an Vitus Meier und Peter Barmettler vom Skiclub Emmetten, die uns wieder einmal den ganzen Tag über tatkräftig unterstützt haben. ☺



Energien der Zukunft?

Die Schülerinnen und Schüler der 3. ORS beschäftigten sich im Unterricht mit dem Thema Energien der Zukunft. Im Rahmen des Unterrichts besuchten sie dazu das AKW Leibstadt und die Photovoltaik-Anlage des Länderpark Stans. Hier ihre Eindrücke.

AKW in Leibstadt

Am 13. November 2012 durften wir, die 3. ORS, das Atomkraftwerk in Leibstadt besichtigen. Kaum im Museum angekommen, wurden wir in einen Raum geführt, wo wir allgemeine Informationen bekamen zum AKW. Wir besichtigten die Anlage in zwei Teilen. Zuerst wurde uns im Museum erklärt, wie Strom überhaupt produziert wird, wie viel Strom verbraucht wird und was Radioaktivität heisst. Im zweiten Teil mussten wir durch einen Metalldetektor und unseren Pass aus Sicherheitsgründen beim Eingang lassen. Wir besichtigten den Steuerraum und von weitem

sahen wir sogar den Wasserturm. Zu guter Letzt hatten wir noch Zeit, um einige Dinge selbst zu erkunden.

Zur Frage, ob Atomkraft eine Energiequelle der Zukunft ist, sage ich direkt «Nein». Die Energie, die von einem solchen Kraftwerk produziert wird, deckt zwar einen sehr grossen Teil unseres Stromverbrauchs, doch gibt es sehr viel radioaktiven Abfall. Seit das erste Atomkraftwerk angeschlossen wurde, diskutiert man darüber, wie der radioaktive Abfall entsorgt werden sollte. Bis heute hat man keine vernünftige Lösung gefunden. Ich bin zu 100% für erneuerbare Energien wie Wind, Wasser und Sonne. Hoffentlich lässt sich bald eine zukunftsorientierte Lösung finden.

Selina Aschwanden



Photovoltaik-Anlagen Länderpark Stans


Am 7. Dezember 2012 sind wir mit der dritten Oberstufe nach Stans in den Länderpark gefahren, um die Solaranlage auf dem Dach zu besichtigen. Dort haben wir vieles über die Solarenergie gelernt. Wir hatten einen sehr guten Führer, der uns viele spannende Dinge erzählen konnte. Uns wurde gezeigt, wieviel Strom sie pro Jahr und gerade an diesem Tag produziert haben. Dies kann man auf einem kleinen Bildschirm, welcher sich im dritten Stock befindet, sehen. Insgesamt gibt es über 3000 Solarpanels auf dem Dach des Länderpark.

Diese können rund 150 Haushalte mit Strom versorgen, das sind etwa 500 000 KW.

Unsere Meinungen

Wir finden die Solarenergie sehr gut, denn sie ist umweltfreundlich und die Sonne ist eine erneuerbare Energie. Man sollte vermehrt auf Sonnenenergie umsteigen, auch privat. Der einzige Nachteil, bei dem sich auch alle einig sind, ist, dass die Sonne nicht immer scheint und man deswegen auch nicht immer Strom produzieren kann.

Sonst sind wir alle von der Sonnenenergie überzeugt und würden sie weiter empfehlen.

Weitere Infos zu genauen Zahlen finden sie auf www.laenderpark.ch/solkraftwerk 

Séraphine Pagnier und Lucas Gröbli



Photovoltaik-Anlage Länderpark Stans

Bild: EWN

Eine Woche an der Universität Basel...

... waren zwei Schülerinnen der 1.ORS im Januar im Rahmen des Nachwuchsförderprogrammes «kids@science». Dieses Programm hat zum Ziel, junge Menschen für die Naturwissenschaften zu interessieren.

Deshalb wurden schweizweit 10- bis 13-jährige Mädchen und Jungen eingeladen, sich vier Tage intensiv mit Fächern wie Informatik, Chemie, Physik und Mathematik zu beschäftigen. In dieser Zeit lebten sie in einer Jugendherberge in Basel. Tagsüber forschten sie gemeinsam mit Studenten der Universität an den von ihnen gewählten Projekten, abends gab es ein Beiprogramm für die etwa 80 beteiligten Schülerinnen und Schüler.



Auch von der ORS Emmetten-Seelisberg nahmen zwei Mädchen teil: Sofiy Larionova (Emmetten) interessierte sich für den Fachbereich Computer/Informatik und Nicole Aschwanden (Seelisberg) für den Fachbereich Chemie. Was sie dort erlebt und woran sie gearbeitet haben, berichten sie selbst.

Sofiy

Am ersten Tag war ich bei den Robotern eingeteilt. Am Anfang sah es relativ schwierig aus. Doch als sie es uns erklärt hat, verstanden wir, dass es eigentlich mega leicht war. Der Roboter war eigentlich aus Lego gebaut, das heisst, man konnte ihn leicht umbauen. Das ganze steuerte man vom Computer aus. Soll er 15 cm weit laufen? Soll er sich um 90° drehen? Soll er vielleicht auch noch schiessen?

Am zweiten Tag durften wir ein eigenes Spiel programmieren, was mit scratch einfach war. Wir zeichneten auf einem tablet eine Figur, die dann in unserem «Aquarium» vorkam. Wir konnten ihm Befehle geben wie z.B.: Folge dem Objekt 2, lauf nach Westen und zurück, wechsle dein Kostüm usw. Dann mussten wir ein Spiel daraus machen. Kurze Erklärung: Man bewegt Objekt 1: folge der Maus. Sobald du Objekt 2 berührt hast, wechsle Kostüm 3 und lasse Sound 3 von dir. Das war ein typisches «Hai fängt Fisch»-Spiel.

Am dritten Tag arbeiteten wir mit den Zahlen 2, 4, 8, 16, 32 und lernten ein Spiel, das man aber leider schlecht beschreiben kann. Nachmittags ging es erst richtig zur Sache. Wir arbeiteten nämlich mit Codes, z.B. fill (100, 100, 100) – das war jetzt der Code für die Farbe. Wir lernten mithilfe von vielen anderen Codes, Figuren zu machen. Am Abend waren wir noch in der Papiermühle. Dort machten wir unser eigenes Papier und bedruckten es.

Am vierten Tag begannen wir mit den Vorträgen. Wir übten, besser gesagt, und machten verschiedene Plakate. Nach dem Essen hielt jeder noch einen kurzen Vortrag (vor Eltern und Studenten).



Nicole


Wir sind am Sonntagabend von den Betreuerinnen in der Jugendherberge Basel begrüsst worden. Im Departement Chemie waren neun andere Mädchen aus der Schweiz. Wir haben uns prima angefreundet. Ich war die Ältteste in der Gruppe. Am Montag fuhren wir mit dem Tram zur Uni Basel und gingen dann ins Chemielabor arbeiten. Von drei Chemiestudenten wurden wir am Morgen und am Nachmittag unterrichtet. So lernten wir ein T-Shirt mit Indigo blau färben, eine Seife und eine Handcreme herstellen. Wir stellten fest,

dass zum Beispiel die Farbe Schwarz aus verschiedenen anderen Farben besteht oder dass man mit Zitronen Strom herstellen kann. Am Spannendsten war, aus einem Gummibärchen (Zucker) und anderen Stoffen, Silber herzustellen oder wie man ein rohes Ei ohne zu kochen, schälen kann. Das Mittagessen genossen wir in der Uni-Mensa. Wir durften das Menu selber auswählen. Jeden Abend hatten wir ein tolles Programm.

Am Dienstag erlebten wir einen abwechslungsreichen Sportabend. Am nächsten Abend besuchten wir das Museum Papiermühle in Basel. Dort durften wir unser eigenes Papier schöpfen und mit alten Druckmaschinen etwas drucken. Lustig ging es am «Bunten Abend» zu und her. Wir durften in die Disco Werwolf spielen, Film anschauen und / oder unsere Finger lackieren. Mit Anja, Annika und Sofiy hatte ich es immer lustig. Uns wurde es nie langweilig.

Ihre Fazits


Meine Meinung ist, dass es wirklich cool war, sehr interessant und lehrreich. Ich würde es auch weiterempfehlen! Denn es bringt auch was für die eigene Zukunft. (Sofiy)

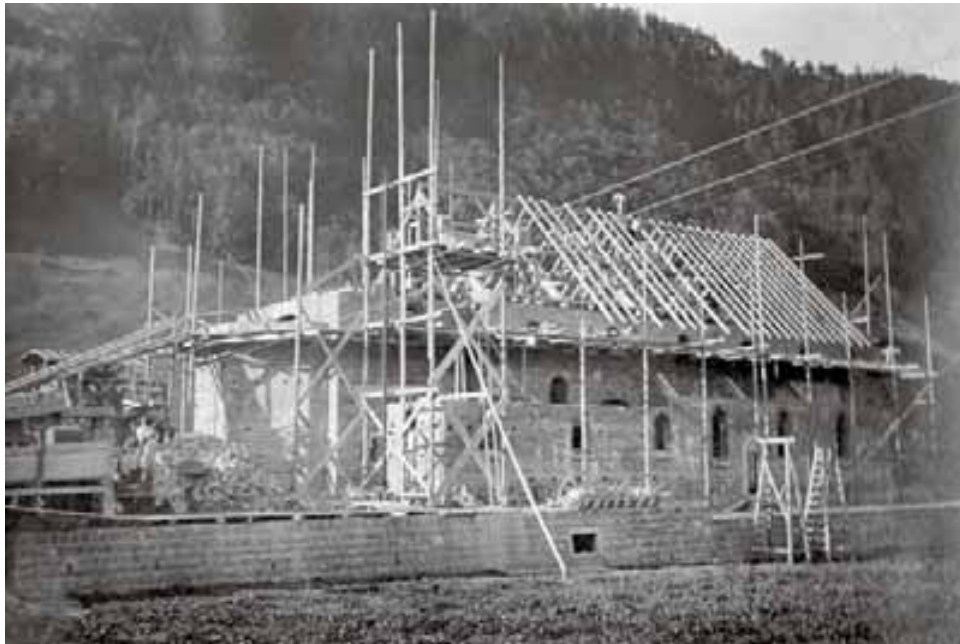
Es war cool in der Uni Basel, aber vorerst absolviere ich die Oberstufe in Emmetten. Was meine berufliche Zukunft angeht, bin ich noch offen. Die Erfahrungen an der Uni waren auf jeden Fall sehr gut für mich. (Nicole) 



Vor 80 Jahren wurde die heutige Pfarrkirche eingeweiht – Jubiläumsfest am 6. Juli 2013

In seinem Büchlein «Geschichtliche Erinnerungen» beschreibt der damalige Bauherr und Pfarrer Franz Xaver Gabriel detailliert den Neubau der Emmetter Pfarrkirche Sankt Jakob und Theresia. Nach einigen Bauverzögerungen und Verschiebung des Einweihedatums konnte dann endlich am 8. Juli 1933 die neue Kirche eingeweiht werden. Pfarrer Gabriel schrieb: «Es war eine heisse Woche, das erste richtige Heuwetter, als eifrig gekranzt, Triumphbogen errichtet, Girlanden aufgehängt und Inschriften angebracht wurden. Am 8. Juli konnte Seine Gnaden der hochwürdigste Herr Bischof Laurentius Matthias Vinzenz als Konsekrator seinen Einzug halten.» (Geschichtliche Erinnerungen der Pfarrei und der St. Jakobs- und Theresiakirche Emmetten, S. 70)

80 Jahre Pfarrkirche St. Jakob und Theresia – ein guter Grund, ein Kirchweihfest auf die Beine zu stellen! Auf Einladung der Pfarreileitung und des Kirchenrates trafen sich im Februar Vertreter und Vertreterinnen von Emmetter Vereinen und Gruppierungen zu einer ersten Sitzung, um die Weichen für ein Fest am Samstag, 6. Juli 2013 zu stellen. Alexandra Hofmann, Kirchenratspräsidentin amtiert als OK-Präsidentin und wird bis Ende März ein Organisationskomitee zusammenstellen, das ein gemütliches und würdiges Sommerfest realisieren wird. Aufruf an alle Emmetterinnen und Emmetter: Markiert den 6. Juli 2013 rot in euern Kalendern und reserviert euch diesen Festtag! 



Der Neubau der Kirche ist in vollem Gang. Blick von Norden Richtung Süden

Als bestimmte Gottesdienste noch halbe Theateraufführungen waren



Ältere Emmetterinnen und Emmetter erinnern sich wohl noch an dieses Bild mit dem «Heiligen Grab». Adolf Amstad hat mich darauf aufmerksam gemacht. Damals wurden riesige Kulissen im Chorraum aufgestellt, um den Gläubigen die Dramatik der Liturgie vor Augen zu führen und sie Anteil haben zu lassen an den Geschehnissen der Bibel.

Adolf Amstad erinnert sich: «Das heilige Grab wurde am Hohen Donnerstag aufgestellt. Bis Samstagabend fanden Anbetungsstunden statt und die Einwohner waren quartierweise für bestimmte Stunden eingeteilt. Dieses heilige Grab war um den Altar herum wie eine Theaterkulisse aufgebaut. Davor hielten zwei römische Soldaten Wache.» Laut Adolf Amstad war die Rückwand des Grabes felsfarbig und so konstruiert, dass diese in zwei Hälften weggezogen

werden konnten. Bevor der Kirchenchor das Lied «Christus ist erstanden» anstimmen konnte, musste das grosse und eindrückliche Bild des auferstandenen Jesus im Hintergrund zum Vorschein kommen. Mitunter klemmte aber die Konstruktion. Als einmal das Bild des Auferstandenen beim Verschieben der Rückwand an dieser hängenblieb, fragte ein ungeduldiger Bub seinen Vater laut: «Gsehschnä dui ai nienä?» Und als eine Rückwand blockierte, rief Schreiner Gröbli zum Sigristen auf der anderen Seite zu: «Dä Huer chlemmd wieder einisch!» Besagter Schreiner erschien ein anderes Mal während des Osterlieds und unter dem Lachen der Anwesenden anstelle des Auferstandenen im Altarraum.

Danke, Adolf, für deine Erinnerungen! 

Markus Limacher

«Philani» – Ihr sollt leben! Vereinsgründung am Aschermittwoch

Wie kann man Freunde werden? Einen Weg zeigt der Fuchs im «Kleinen Prinzen» von Antoine de Saint-Exupéry: «Du setzt dich zuerst ein wenig abseits von mir ins Gras. Ich werde dich so verstohlen, so aus dem Augenwinkel anschauen, und du wirst nichts sagen... Aber jeden Tag wirst du dich ein bisschen näher setzen können...»

Emmetten ist über die 10 Jahre, seit Pfarrer Walti Mathis aus Südafrika zurück ist, stetig immer näher gerückt zu den Menschen in der Region Aliwal und dem Projekt der Kinder- und Jugendfarm. Was sehen wir denn da im Augenwinkel? Da ist eine der ärmsten Regionen Südafrikas. Die meisten Menschen sind arbeitslos. Jugendliche, die etwas können, wandern in die Grossstädte ab. AIDS prägt das Leben der Menschen. Viele sterben jung, Kinder wachsen als Waisen auf. Selten haben sie jemanden, der sich wirklich um sie kümmern möchte.

Ein Funken Hoffnung

Das Schulsystem dieser armen Region ist bekannt für seine schwachen Erfolge. Was am Ende bleibt sind Jugendliche, die wenig Hoffnung haben und kaum Möglichkeiten, weder auswärts noch zuhause etwas zu werden. Alkohol und Drogen fallen hier auf einen gut vorbereiteten Nähr-

boden. Freizeitmöglichkeiten gibt es kaum; das kann dann schnell zu Gewalt führen, zu Diebstahl, Raub und auch Mord. Das ist die Lebenswirklichkeit von vielen Jugendlichen. Das ist die Welt, wie sie die kleinen Kinder von Anfang an kennenlernen.

«Diese Kinder sind unser Schatz», sagt Bischof Michael Wüstenberg von der Diözese Aliwal. Und so nahm er den Bauernhof, die Farm Mount Carmel als Geschenk der Menzinger Schwestern in Südafrika an. «Ein wenig wagemutig», so sagt er, «war das schon.» Die Gemeinden schaffen es nur zu sehr beschränkten Teilen, sich selbst zu finanzieren. Überall ist man auf Hilfe von Aussen angewiesen. Da kann man so ein Projekt nicht selbst finanzieren.

Aber eben, wenn man aus dem Augenwinkel schaut, dann sieht man auf einmal Freunde, die sagen: Ja, das lohnt sich, hier möchte ich etwas beitragen.

Bauten kommen voran

Auf der baulichen Seite ist vieles inzwischen gut vorangekommen. Auch die Gemeinden Emmetten, Beckenried und Seelisberg haben dazu beigetragen, dass Unterkünfte mit Betten und auch ordentliche Toiletten geschaffen wur-



Hand anlegen auf der Farm: Walti Mathis, Bischof Michael Wüstenberg, Hans Wüstenberg und Albert Fuchs



Bischof Michael und René Hürlimann



Einschreiben in den neuen Verein



Politiker unter sich: Valentino Tramonti im Gespräch mit Alice Zimmermann



Der erste Vereinsvorstand: Walter Mathis (Präsident), Marcelle Berlinger (Kassierin), Cornelia Filliger (Aktuarin), René Hürlimann (Vizepräsident)

den (Oeko-Toiletten, die gewöhnungsbedürftig sind, aber eben helfen, deutlich mehr Wasser zu sparen). Licht wurde installiert, um in der Nacht für Sicherheit zu sorgen.

Vieles bleibt zu tun: Die Einrichtung von Speisesaal und Küche, Sport und Spielanlagen. Die Wasserversorgung braucht in dem Trockengebiet besondere Aufmerksamkeit. Das alles dient einem Zweck: Die Welt der Kinder und Jugendlichen mit neuen Erfahrungen und Einsichten zu bereichern. Sie sollen sehen und einüben, dass es auch anders geht als auf die übliche und oft üble Weise zu leben und miteinander umzugehen.


HIV/AIDS Waisen hatten bereits des Öfteren Freizeiten, bei denen sie erfahren konnten, dass Menschen einfach gut zu ihnen waren. Bettenasser erfuhren Respekt und bekamen neue Wäsche ohne dabei gedemütigt zu werden. Gutes Essen, das auch viel frisches Gemüse aus dem eigenen Garten bietet, ist für viele eine neue oder seltene Erfahrung. Der Garten der Farm muss weiter ausgebaut werden. Er soll auch Frauen dienen, etwas mehr über Gartenarbeit und gesunde Ernährung zu lernen.

Sisaphila – wir leben noch

In der Xhosa Sprache antwortet man auf den Gruss «Molweni» mit «Sisaphila» – «wir leben

noch». Beides ist wichtig: Das «wir», denn wir leben nicht allein und das «noch», denn wir lassen uns nicht unterkriegen. Und mit so guten Freunden, die uns aus den Augenwinkeln anschauen, erst recht nicht.

Am Aschermittwoch, 13. Februar 2013 wurde in Emmetten der Förderverein für die Kinder- und Jugendfarm Mount Carmel in Südafrika mit dem Vereinsnamen «Philani» (ihr sollt leben) gegründet. 45 Personen schrieben sich als Vereinsmitglieder ein und inzwischen sind weitere dazugekommen. Eine Vereinsmitgliedschaft ist jederzeit möglich: Pfarrer Walti Mathis, der im ersten Vereinsjahr als Präsident amtiert, freut sich über jede Anmeldung. Im Namen von Bischof Michael Wüstenberg allen ein herzliches Dankeschön für die Freundschaft und Willkommen bei einem Augenschein auf der Kinder- und Jugendfarm.

Übrigens: Die Kinder- und Jugendfarm Mount Carmel ist auch offizielles Sammelprojekt von «Fastenopfer» und «Brot für Alle». Das Emmetter Fastenopfer wird deshalb dem Projekt von Bischof Michael zugute kommen. 

Mehr Infos über das Projekt

<http://youth-centre.catholic-aliwal.org.za>

Erstkommunion und Firmung

Der Weisse Sonntag findet statt am Sonntag, 21. April 2013 zum Thema «Wir sind Gottes Melodie». 11 Kinder der 3. und 4. Klasse feiern ihre Erstkommunion zusammen mit der ganzen Pfarrei. Weil Pfarrer Walter Mathis den ganzen Monat in Südafrika weilt, hat Albert Fuchs,



Erstmals fand die Taufgelübdeerneuerung der Firmlinge gemeinsam mit den Erstkommunionkindern statt.

Kaplan in Maria Rickenbach zugesagt, einzuspringen und dem Gottesdienst vorzustehen. Die Kinder wurden in diesem Schuljahr intensiv von Katechetin Berta Christen vorbereitet. Pfarreileiter Markus Limacher hat eigens für den Emmetter Weissen Sonntag Lieder komponiert, die am Festtag von den Erstkommunikanten zusammen mit den Gottesdienstbesuchern gesungen werden. Der Festgottesdienst um 9.30 Uhr wird anschliessend abgerundet mit einem Apéro im Mehrzwecksaal. Die Musikgesellschaft Emmetten spielt dabei auf.

Unter dem Motto «Die innere Mitte finden» werden am Samstag, 22. Juni 2013, 18 Uhr in der Seelisberger Pfarrkirche die Emmetter und Seelisberger Firmlinge das Sakrament der Firmung empfangen. Generalvikar Martin Kopp ist, wie in den letzten Jahren auch, Firmspender. An zahlreichen Treffen und Einsätzen in ihren Pfarreien wurden die jungen Erwachsenen auf die Firmung vorbereitet. Über Auffahrt findet zudem die Firmreise statt, die wiederum ins Aktionszentrum in Benedikt Beuern (nahe München) führt. ☺

Ab 2014 findet der Firmweg wieder ganz in Emmetten statt

Pfarreiteam und Kirchenrat haben beschlossen, ab 2013/14 wieder einen eigenen Firmweg zu gestalten, wie das früher schon der Fall war. Verschiedene, vor allem pastorale Gründe haben zu diesem Entscheid geführt, so zum Beispiel die Vorteile, die sich aus der überschaubaren Pfarreigrösse ergeben, die bessere Einbettung der Firmlinge in das Pfarreileben und eine einfachere und schlankere Organisation. Verantwortlich für die Firmvorbereitung ist Pfarreileiter Markus Limacher.

Pfarreiteam und Kirchenrat hätten es gerne gesehen, wenn auch die Seelisberger Firmlinge weiterhin mit Emmetten auf den Firmweg gegangen wären. Die Verantwortlichen von Seelisberg bzw. Beckenried haben sich jedoch dagegen entschieden und werden die Seelisberger Firmlinge weiterhin mit jenen von Beckenried auf die Firmung vorbereiten. ☺

Frauengemeinschaft Emmetten Treff junger Mütter – Endlich ist es soweit!



Die Frauengemeinschaft Emmetten freut sich, im 2013 neu einen Treff junger Mütter anbieten zu können.

Der 1. Treff am Dienstag, 19. Februar 2013 war ein voller Erfolg. Das Bedürfnis, neue Kontakte in Emmetten zu knüpfen, Elternerfahrungen auszutauschen und den Kindern eine neue Spielgelegenheit zu bieten, ist offensichtlich da.

Gerne ermuntern wir alle Mamis und auch Väter mit ihren Kleinkindern, bei einem der nächsten Treffs hereinzuschauen und gemütlich einen Kaffee zu geniessen. ☺

Wichtig zu wissen

Wo	Pfarreisäli Emmetten (Pfarrhaus bei der Kirche)
Daten	16. April 2013, 11. Juni 2013, 3. September 2013 und 5. November 2013
Zeit	13.30 bis 15.30 Uhr
Kontakt	Conny Hess, 041 620 08 92 oder Sara Odermatt, 041 620 00 76



Skiclub Emmetten

Kantonale Meisterschaften 3. Februar 2013

Starke Leistung unserer JO Fahrer

Bei Schneefall und Kälte wurden die JO Meisterschaften neu auf der Klewenalp am Ergglenhang durchgeführt. Nicht weniger als 7 Podestplätze wurden von unseren Rennfahrer/innen rausgefahren. Ein sehr zufriedenes Ergebnis auch für unsere Trainercrew, die in ihrer Arbeit mit den JO-Kindern auf dem richtigen Weg ist. Trotz schwierigen, äusserlichen Bedingungen wurden für den Slalom, wie auch für den Riesenslalom hervorragende Pisten präpariert. Heiko Hepperle steckte zwei spannende Rennkurse.

Ein Dank geht an die Organisatoren des Skiclubs Stans, welche faire und spannende Wettkämpfe durchgeführt haben. ☺

Sehr gute Leistungen für unsere Rennfahrer/innen

Slalom

U9	5. Platz Larissa Möckli
U11	7. Platz Patrick Goldschmidt 17. Platz Levin Barmettler
U12	3. Platz Zoe Dittli
U14	11. Platz Xenia Dittli
U14	2. Platz Nico Kaiser 8. Platz Raffael Zimmermann



Riesenslalom

U9	2. Platz Simea Würsch 3. Platz Larissa Möckli
U11	2. Platz Levin Barmettler 12. Platz Patrick Goldschmidt 20. Platz Lukas Zimmermann
U12	3. Platz Zoe Dittli
U14	3. Platz Nico Kaiser 10. Platz Raffael Zimmermann
U16	5. Platz Jessica Wehrli

Skiclub Emmetten Neue Skianzüge 2013

Frech und hellgrün kamen sie...

Unsere Skianzüge sind sehr beliebt! Viele Komplimente von anderen Clubs, Freunden und Funktionären sind bei uns eingetroffen. Auf der Piste leuchtet es seit diesem Winter «sunny green»!

Unsere JO-Fahrer, Trainer und Eltern oder auch die Rennfahrer in den oberen Kadern tragen den Namen unseres Clubs in die ganze Schweiz und strahlen ein positives und sportliches Image aus. Der gemeinsame Teamgeist ist spürbar und der Spirit unter den Kids ist enorm! ☺



Skiclub Emmetten Rossignol-Achermann-Cup vom 20. Januar 2013



Jugendskirennen mit fast 300 Jugendlichen auf der Stockhütte

Bei tollen Bedingungen, sonnigem Wetter und perfekt präparierten Rennpisten wurden zwei Rennen auf zwei parallel verlaufenden Strecken gleichzeitig gefahren. Spannung pur! Die Strecke der Jüngeren bis Jahrgang 2003 war direkt im Twäregg-Hang. Während die Älteren ab Jahrgang 2002 auf der Piste Romantica ihr Können unter Beweis stellten. Die Stockhütte erwies sich einmal mehr als ausgezeichnete und fairer Wettkampfort.

Grossartige Arbeit in allen Bereichen wurde durch die Helfer und Organisatoren der Skiclubs Buochs und Emmetten geleistet. «Ich danke euch allen für den tollen Einsatz» sagte Erwin Würsch unser Rennleiter an der Schlussbesprechung und doppelte nach «ohne euch wäre es nicht möglich, einen solchen Event mit fast 300 Kids am Start durchzuführen».

Glückliche, zufriedene und zum Teil auch etwas müde Gesichter freuten sich über den Pokal, den alle Rennfahrer mit nach Hause nehmen durften. Die Pokale wurden an der Rangverkündigung durch Peter Achermann, einen der Hauptsponsoren und Milena Mathis, welche im Swiss-Ski C-Kader fährt, überreicht.

«So macht es Spass, Rennen zu organisieren» meinte ganz zuletzt ein sehr zufriedener OK-Präsident Vitus Meier. ☺

Werner Gröbli

Das Event Team Emmetten trägt wesentlich zur Aktivierung des Dorflebens bei.

Das Event Team Emmetten organisiert seit vier Jahren verschiedene Anlässe in Emmetten. Im vergangenen Jahr wurden total sechs Anlässe durchgeführt und dabei 600 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet.

Das Event Team Emmetten organisiert selbstständig oder im Verbund mit anderen Organisationen, aber nicht konkurrierend, Anlässe. So ist der Zweck der aus 10 Personen bestehenden Gruppe in ihrem Reglement umschrieben. Dabei steht die Aktivierung des Dorflebens im Vordergrund. Dorfjass, Spielnacht, Berg-Dorf-Fussballturnier, Kinderspieltag und der Dorfmärcht sind feste Bestandteile des Jahresprogramms. Im Weiteren sind wir offen für die Mithilfe an Grossanlässen in Zusammenarbeit mit Tourismus, Gemeinde oder anderen Vereinen. Für kleinere Anlässe stellen sich Personen aus dem Team für ein OK zur Verfügung. Für grosse Anlässe kommt das ganze Team zum Einsatz.

Alle geplanten Anlässe konnten im vergangenen Jahr erfolgreich und kostenneutral durchgeführt werden. Dabei wurden erstmals die geleisteten Stunden erfasst. Insgesamt 600 Stunden Freiwilligenarbeit wurden durch die zehn Mitglieder zum Wohle der Gesellschaft und des Dorflebens geleistet. Dieses Engagement ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich und verdient Anerkennung. Wir sind überzeugt etwas Gutes zu tun.



Erwin Würsch vor den neu gestalteten Plakaten.

An der letzten Zusammenkunft wurde das neue Jahresprogramm besprochen und sämtliche Positionen in den OKs konnten bereits besetzt werden. Neu wurde das Erscheinungsbild für die Anlässe vereinheitlicht und die detaillierten Informationen sind auf der Homepage von Tourismus Emmetten einsehbar.

Weitere Personen, welche gute Ideen, Lust und Freude am Organisieren haben, sind im Team herzlich willkommen. ☺

Kontakt

Würsch Erwin; Telefon 041 620 13 21

Informationen

www.tourismus-emmetten.ch/event_team

Bogenschützen Nidwalden



**3D SM 2012 Spittelberg:
Mike 3. Rang Veteranen**



**Körperhaltung und Atmung
muss geübt sein**



Schiesstraining mit vollster Konzentration

Die Bogenschützen Nidwalden können auf ein intensives Jahr 2012 zurückblicken. An der Generalversammlung Ende Februar 2013 konnte der Präsident auf einige Höhepunkte zurückblicken. Ein besonderer Höhepunkt war sicher im letzten Juni die Eröffnung des Bogenparks auf der Stockhütte. Doch bis es so weit war, mussten viele Arbeiten erledigt werden. Das Projekt Bogenpark ist gut gelungen. Die Echos von den Besuchern waren sehr positiv. Obwohl wir kein Material vermieten, konnten über fünfhundert Eintritte verbucht werden. Die Besucher stammten aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland. Die Rückmeldungen waren sehr erfreulich, vom Parcours waren sie begeistert, auch die Aussicht und die Bergwelt trugen ihren Teil dazu bei. In einer internationalen Fachzeitschrift für Bogenschiessen hatten wir Ende Dezember die Gele-

genheit, unseren Parcours vorzustellen. Dies wird uns für die nächste Saison sicherlich mehr Besucher bringen, sicher ein Plus für die Gondelbahn und die Gastrobetriebe. Die Saisonöffnung des Parcours wird an Pfingsten sein, so das Wetter will.

Jugendförderung ein wichtiger Bestandteil des Vereins

Die Bogenschützen Nidwalden haben zurzeit knapp zwanzig Juniorinnen und Junioren. Diese möchten wir im Bogensport fördern, sei dies in der Gruppe oder einzeln. Im letzten Sommer machten Dominique Enz und Peter Burch die IFAA Coaching Ausbildung, Trainerkurs Level 1. Nach den Sommerferien konnten sie das Gelernte im Juniorenttraining gleich umsetzen. Die Trainings sind klar mit definierten Themen besetzt,



Schiesstraining

die Sicherheitsrichtlinien werden umgesetzt. Die Junioren und Juniorinnen lernen die verschiedenen Techniken und den Umgang mit den Materialien kennen. Das Training ist eine gute Vorbereitung auf 3D- und Hallenturniere. Dieses Jahr möchte der Verein vermehrt die Junioren an solche Turniere mitnehmen. Einige von ihnen haben das nötige Rüstzeug und können da sicher gute Plätze belegen.

Der Verein ist auch bestrebt, die Weiterbildung der Trainer zu unterstützen. Hier werden weiterführende Kurse vom FAAS Verband angeboten, auch der J&S Kurs bietet gute Grundlagen für gute Trainingsstunden.

Im letzten Jahr konnten einige Vereinsmitglieder gute Erfolge und Platzierungen an Turnieren und Meisterschaften erkämpfen. Dieses Jahr hoffen wir wiederum auf gute Plätze. Ein



Kontrolle Bogenhaltung Pfeilauflegen

solides Aufbaustraining und etwas Glück werden sicher mithelfen.

Auf unserer Website www.bs-nw.ch können ganz viele Informationen abgerufen werden. Schau doch mal rein und du kannst sehen, was bei uns alles so läuft. ☺

Alice Zimmermann

Aktuarin Bogenschützen Nidwalden

Infos

Bogenschützen Nidwalden

www.bs-nw.ch, info@bs-nw.ch


oder beim Präsidenten Emil (Mike) Zimmermann,

Telefon 041 620 67 26

Theatergruppe Emmetten 7. Emmetter Theatertage 2013

Möchten Sie miterleben, wie Heidi, Liisa und Berta versuchen, ihre Männer nach ihren Wünschen zu verhexen? Dann tauchen Sie ein in unsere «wahrhaftige» Welt der Hexer, Wahrsager und Hellseher. Seien Sie mit dabei, wenn der Hexer Emanuel seine spirituellen Künste vor unseren Augen zum Besten gibt!

«Scheen wär's!» ein Schwank in 3 Akten

Heidi, Liisa und Berta sind mit einigen Eigenschaften ihrer Männer nicht mehr ganz zufrieden. Aus diesem Grunde engagieren sie den Hexer Emanuel. Der soll ihnen helfen, ihre Männer mit den fehlenden Charakterzügen zu bestücken. Sogleich stellen die drei Frauen eine Wunschliste zusammen und begeben sich mit Emanuels Hilfe in die «wahrhaftige» Welt der Wahrsager, Hexer und Hellseher. Die Frauen hoffen auf eine schnelle Verwandlung ihrer Männer und erleben dabei ihr blaues Wunder. Doch auch die Männer kokettieren nicht unbedingt mit der Wahrheit. Hugo, Robi und Willy lassen die Frauen im Glauben, sie besuchen jeden Dienstagabend einen Kochkurs. Verheimlichen ihnen jedoch, dass sie stattdessen in die Animierbar «Pik-Dame» gehen. Eine ganze Weile können die Männer die Lüge aufrecht erhalten, bis plötzlich die Bardamen Estell und Elvira bei Hugo zu Hause auftauchen und das geschuldete Geld einfordern. 



Datum und Zeit

Samstag, 6. April 2013, ab 20.00 Uhr

ohne Theater-Znacht: noch freie Plätze

mit Theater-Znacht: AUSVERKAUFT

Sonntag, 7. April 2013, ab 14.00 Uhr

Freitag, 12. April 2013, ab 20.00 Uhr

Samstag, 13. April 2013, ab 20.00 Uhr

ohne Theater-Znacht: noch freie Plätze

mit Theater-Znacht: AUSVERKAUFT

Reservierung

Telefonisch

Montag – Freitag von 20.00 – 22.00 Uhr

Telefon 079 405 98 90

Ticket-Vorverkauf im Theater-Stübli jeweils Mittwoch von 18.00 – 20.00 Uhr

27. März 2013

03. April 2013

10. April 2013

Eintrittspreise

Theaterbesuch ohne Theater-Znacht

Fr. 15.00

Theaterbesuch mit Theater-Znacht

Fr. 35.00

Türöffnung

Freitag, 19.00 Uhr

Samstag, 17.30 Uhr

Sonntag, 13.00 Uhr

bike arena emmetten

Pächter – Landbesitzer – Korporation und Genossenschaftler trafen sich mit der bike arena emmetten zum alljährlichen Austausch im Hotel Post.

Die bike arena emmetten lud auch dieses Jahr die Landbesitzer der Region Klewenalp zu einem Informationsaustausch ein. Das Interesse war sehr erfreulich und die Gespräche überaus engagiert.

Traktandiert waren am 11.12.2012 der Jahresverlauf der bike arena, die Routenkontrollen, der Ausblick sowie Infos und Meinungen der verschiedenen Landbesitzer.

Der Jahresverlauf zeigte, dass der Bike Sport in der Region Nidwalden sehr wohl auch touristische Akzente zu setzen wusste. Kunden aus Europa – Asien sowie den USA mieteten die SCOTT Mountainbikes der Mietstation oder waren Kursteilnehmer an Touren oder Fahrtechnikausbildungen. Die Kundenfeedbacks zeigten zudem, dass die Region als «amazing», sensationell oder «muy muy bonita» erfasst wird und das Biken als wunderbar betitelt werden kann in solch schöner Umgebung. Dass es die bike arena emmetten ernst meint mit dem Unterhalt der ausgeschilderten Strecken, bewiesen die Streckenprotokolle sowie die Fotounterlagen, welche den Anwesenden zur Ansicht unterbreitet worden sind. Godi Würsch von der Korporation Emmetten war sichtlich erfreut über die vorgelegten Unterlagen und bedankte sich im Namen der Korporation für den Einsatz der bike arena. Der Gemeindepräsident von Beckenried, Bruno Käslin wies auf die Notwendigkeit hin, auch in Schulen aktiv zu werden und noch enger mit den Bergbahnen geeignete Angebote zu kreieren. Toni Mathis, Gemeinderat Emmetten und Mitglied der Bike Kommission, wies darauf hin, dass genau diese Zusammenarbeit bereits angedacht worden sei und dass im touristischen Feinkonzept Klenwenalp-Stockhütte auch neue Strecken vorgeschlagen worden sind. Was es braucht, ist



eine breite Unterstützung in der Bevölkerung und im politischen Bereich. Nebenbei bemerkt, gehört Radfahren/Biken zum beliebtesten Sport in der Schweiz. Valentino Tramonti, Gemeindepräsident Emmetten regte an, dass mit der Schaffung einer kantonalen Fachstelle für Bike Routen – analog zur bestehenden Fachstelle für Wanderwege – und wie sie die Kantone Uri und Graubünden geschaffen haben, dies für unseren Kanton Nidwalden die beste zukunftsorientierte Lösung sei. Ursi Aschwanden, Leiterin Volg wies darauf hin, dass die politische Unterstützung unabdingbar sei für die Weiterentwicklung von Bike Strecken im Kanton, dies habe sich auch in Uri gezeigt, wo es dann plötzlich schneller voranging mit den Projekten. TrailToleranz heisst in anderen Kantonen die Losung, d.h. Biker und Wanderer teilen sich die Wege, wobei der Vortritt den Wanderern gehört – und dies funktioniert! Wie beim Wandern oder Skifahren gibt es überall ein paar «verirrte Schafe», welche abseits der Strecke unterwegs sind, diese sind aber eine Minderheit unter den vielen Bikern, dies ein einheitlicher Eindruck der Anwesenden.


Schlussendlich bedankten sich der Leiter Tourismus und der bike arena, Thomas Christen sowie die Verantwortlichen der bike arena bei den Anwesenden und allen Einwohnern von Emmetten und baten um die aktive Unterstützung für Projekte sowie für die aktive Gründung von Bike Kommissionen in den Gemeinden des Kantons – mit Ziel, den Bike Sport breiter abzustützen und zusammen mit den Beteiligten den Tourismus Kanton Nidwalden aktiv und positiv zu vermarkten. Ein Blick über die Kantonsgrenze nach Uri oder Graubünden beweist, dass es sich lohnt und dies nicht erst, wenn die Touristen weg bleiben. ☺

Tourismusbüro Emmetten

Hätten Sie's geglaubt? Vom Januar 2013 bis Ende Februar sind im Büro des Tourismus Emmetten 275 Personen ein- und ausgegangen, wovon 112 Personen entweder aus Beckenried, Emmetten oder Seelisberg waren. Nicht mit eingerechnet, die immer wieder erfreulichen Kurzbesuche der unmittelbaren Nachbarschaft oder der täglich passierenden Emmetterinnen und Emmetter vom Kindergärtner bis zu den aufgestellten Pensionärinnen und Pensionären, mit und ohne Hund. Spitzenreiter der internationalen Kundenschaft waren die Nachbarn aus Deutschland und Holland, gefolgt von Engländern – Franzosen – Spaniern (was mich als spanisch Lernenden entzückt) und schlussendlich auch den Italienern und fast schon exotisch anmutend, einem Australier und einem Südafrikaner sowie einem rumänischen Ehepaar.

Aus Sicht des Tourismusbüros, auch wenn dies etwas für die eigene Küche gesprochen erscheint, ist der «leibhaftige» Kontakt mit den Touristen, also von Angesicht zu Angesicht, ein wirklich sehr geschätztes Angebot. Auch wenn Werbung und allerlei Information per Mail oder per Post von überallher verschickt werden kann, so ist ein persönlicher Kontakt viel prägender und nachhaltiger – ob im Positiven oder im Negativen. Das Lächeln, der humorvolle Umgang miteinander

und die Wertschätzung lassen sich nicht per Mail oder Postversand ersetzen. Und – Hand aufs Herz, wenn Sie selber reisen oder nur schon ins Nachbardorf gehen, bleiben Ihnen nicht auch die Eindrücke der freundlich lachenden Kinder auf dem Weg zur Schule, das aufgestellte Griäzi mitänaand des Äplers oder die zuvorkommende Bedienung im Laden oder im Hotel, verbunden mit der tollen Landschaft rund herum – echt erlebt – viel mehr, als nur ein Prospekt? Gerne besuchen wir diese Region oder die Gemeinde wieder, weil die positiven Bilder uns geblieben sind und wir gerne mit anderen darüber reden.


Fazit ist – Tourismus verankert in der (Wohn)Bevölkerung – und angefangen beim Kind bis zu den Erwachsenen, sollte in einem Tourismusgebiet schon fast als Schulfach vorgelebt werden, denn wir alle SIND TOURISMUS für alle Gäste, welche bei uns vorbeikommen oder ihren Urlaub in unserer Region Klewenalp verbringen. Klar – auch da rede ich nur auf die Mühlen der Touristiker oder könnte es doch in etwa so sein? 

*Tourismus Emmetten und
bike arena emmetten*

Thomas Christen und Alexandra Hug

Volg Emmetten ist «Volg-Laden des Jahres»

Der Volg-Laden Emmetten hat als Anerkennung für überdurchschnittliche Leistungen die Auszeichnung «Volg-Laden des Jahres 2012» in seiner Ladenkategorie erhalten.

Am Donnerstag, 28. Februar 2013 durfte das Team um Ladenleiterin Ursula Aschwanden von Christoph Schönmann, Bereichsleiter Verkauf Volg Detailhandels AG, den gläsernen Pokal und die Urkunde entgegennehmen. Die Mitarbeitenden freuen sich sehr über die hohe Auszeichnung und dass der Pokal in den kommenden Monaten in ihrem Dorfladen stehen wird. Diese Ehrung sei für sie alle eine grosse Motivation, auch zukünftig tagtäglich eine Topleistung für ihre vielen treuen Kunden erbringen zu können, freut sich Ursula Aschwanden. 



Hinten von links: Rene Karner (RVL), Brigitte Käslin, Petra Gander (1. Verkäuferin), Ursula Aschwanden (Ladenleitung), Marie Therese Waser, Christel Würsch, Doris Herger. Vorne von links: Petra Joller (Lernende 3. Lehrjahr), Iris Aschwanden, Petra Aschwanden, Vreni Würsch, Michael Werz (Lernender 2. Lehrjahr).

Der Gärtner mit Hut gehört zum Emmetter Dorfbild



Gartenbauer Eric Dercourt zusammen mit einem seiner Arbeitsgeräte

«Ä frindlichä Gärtner wo nu Zeyt hed, Ihri Pflanzä z'verwenna»; das ist das Firmenmotto des Gärtners Eric Dercourt an der Seelisbergstrasse in Emmetten.

Am 1. August 1995 machte sich der in Hergiswil NW aufgewachsene, ehemalige Bäcker-Konditor und in Emmetten wohnhafte Eric Dercourt, selbstständig als Gärtner. Nach seiner Tätigkeit als Bäcker-Konditor und dem Abstecher ins Bau-gewerbe, wechselte er Ende der 80er-Jahre zum Buochser Landschaftsgärtner Peter Waser, wo er sich die Grundschule als Gärtner aneignete. Diese Arbeiten mit den Pflanzen und in der Natur machten ihm damals so Spass, dass er sich entschloss selbständig zu werden.

Klein- und Privatkunden gehören zum Kundenstamm

Eric Dercourt erzählt, dass die Freude am täglichen Schaffen gross ist und es ihm Spass macht, die Natur aufblühen zu lassen. Was gibt es Schöneres als einen Beruf in der freien Natur zu haben und mit Pflanzen zu arbeiten sowie die Wünsche und Vorstellungen der Kundschaft in ihrem Garten mit viel Herzblut gestalterisch umzusetzen.

Mit einer Berufserfahrung von mittlerweile über zwanzig Jahren bietet er seinen Kunden fachkundige Beratung an. Mit einem grossen Repertoire an Lösungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Ihren Garten steht er Ihnen zur Verfügung.

Speziell erwähnen möchte er, dass der Kunde auf Wunsch auch gerne bei der Gartenarbeit mithelfen kann. Zu seinem Angebot gehört; pflegeleichte Steingärten erstellen, Gartenunterhalt und -pflege (Bäume, Sträucher und Hecken schneiden, Rasen und Böschungen mähen, Rasenpflege), Bäume, Sträucher, Hecken pflanzen, Trogbepflanzungen und Gartenumgestaltungen. Im Winter, wenn die Gartenarbeiten etwas ruhen, übernimmt er bei seiner Kundschaft vielerorts auch die Schneeräumung. Seit kurzem bereitet Eric Dercourt auch Cheminée-



Eric Dercourt bei der Gartenpflege



Auch Schneeräumen gehört zum Angebot von Gartenbau Dercourt

Holz auf und liefert es der Kundschaft. Grösstenteils arbeitet er im Einmannbetrieb. «Wenn aber ein etwas grösserer Arbeitsaufwand ansteht, helfen mir Mitarbeiter des Forstbetriebes Emmetten-Beckenried aus», so der Emmetter Gärtner. Wichtig ist ihm auch die enge Zusammenarbeit mit dem einheimischen Gewerbe. Der Kundenkreis beschränkt sich vorwiegend auf die Region Nidwalden, wobei Emmetten und Seelisberg den Hauptanteil einnehmen. Besonders sind dies Einfamilienhaus- und Ferienhausbesitzer. Seine Partnerin Eveline Dober unterstützt ihn im Büro, worüber er sehr froh ist, da er eher der Praktiker und «Worker» ist.

Auch in Zukunft will Eric Dercourt sich weiterbilden, um der Kundschaft auch weiterhin mit vielen Ideen sowie Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

In der Freizeit geniesst er gerne die Natur, wobei das Fischen im Vierwaldstättersee und in den Innerschweizer Bergseen nicht zu kurz kommen darf. Auch die Ausfahrten mit seinem TöffEnduro XT 600 gehören im Sommer zu seinen grossen Leidenschaften. ☺

Franz Hess



Ein ideenreicher Garten vom Gartenbau Dercourt



Ein Steingarten erstellt durch den Gartenbauer Dercourt

Vor 100 Jahren wurde der Bau der Niederbauen-Bahn beschlossen



Die Niederbauenbahn im Winter nach der Kircheinweihung 1933/34

Die erste Seilbahn von Emmetten auf den Niederbauen wurde vor 100 Jahren gebaut, nachdem am 30. Januar 1913 an der Versammlung der Alpgenossenschaft Niederbauen die Erstellung beschlossen wurde. Der Kostenvoranschlag für die ganze Anlage betrug damals 10 000 Franken.

Demnach sind es heuer 100 Jahre her, dass auf den Niederbauen eine Seilbahn gebaut wurde, um die prächtigen Alpen auf Niederbauen bequem zu erreichen. Die Bergstation der ersten Seilbahn befand sich gerade am untersten Rand des ausgedehnten Alpgebietes, bei der Korporationsalp Frutt. Zu dieser Zeit waren von der Bergstation aus grosse Anmarschwege von bis zu zwei Kilometern und namhafte Höhendifferenzen bis zu den weiteren Alpen zu überwinden. Im Jahre 1925 erfolgte der erste Umbau und im Jahre 1927 wurde der Seilbahn Emmetten-Niederbauen die kantonale Konzession für den Personenverkehr

erteilt. Die erste Bahn wurde mit Wasser und einer einfachen offenen Kiste betrieben.

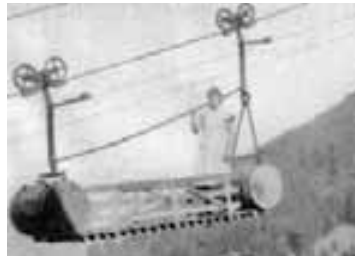
Elektrifizierung im Jahre 1933

Verhältnismässig früh, im Jahre 1933, konnte die Bahn auf den elektrischen Betrieb umgestellt werden. Zwei Jahre später erfolgte nochmals ein grösserer Umbau, indem die Tragseile und die Transportwagen durch eine Neukonstruktion ersetzt wurden. Im Jahre 1937 bot sich der Alpgenossenschaft, der damaligen Besitzerin der Bahn, die Gelegenheit, bei der Talstation das alte Schützenhaus als Warenmagazin zu erwerben.

1960 Einweihung der neuen Luftseilbahn

Im Verlaufe der damaligen Jahre ist die Seilbahn erneuerungsbedürftig geworden und die Kontrollorgane haben im Jahre 1956 eine umfassende Sanierung verlangt. Bei der Alpkommis-

sion obsiegte die Einsicht, dass als Lösung nur die Erstellung einer Neuanlage in Frage kommt. Am 28. Februar 1957 beschloss dann die Genossenschaftsversammlung auf Antrag der Alpkommission eine neue Luftseilbahn zu bauen. Vorgenommene Geländestudien, die Alpverhältnisse auf dem Niederbauen und nicht zuletzt touristische Erwägungen gaben dann den Anlass, dass man die Bergstation bis zum Hofad verlängerte, an einen unvergleichlich schönen Aussichtspunkt auf 1575 Meter über Meer. Die Korporationsalp Frutt wurde mit einer Zwischenstation erschlossen. Die Einweihung der neuen Luftseilbahn erfolgte am Sonntag, den 7. August 1960 mit einem Dankgottesdienst mit Ehrenpredigt und Gedächtnis der lebenden und verstorbenen Mitglieder der Alpgenossen. Nach der Einsegnung gabs ein Mittagessen für die Gäste mit musikalischen Einlagen. Der damaligen Regionalzeitung Nidwaldner Volksblatt war diese Einweihung der Luftseilbahn Emmetten-Niederbauen eine spezi-



Die Niederbauenbahn 1913



Die Niederbauenbahn 1933

elle Beilage wert, wo über die Eröffnung und über die Gemeinde Emmetten berichtet wurde.

Wegen einer späteren Erweiterung der Seilbahn auf acht bis zwölf Personen, wurden schon damals die Abmessungen der Stationsgebäude und die statischen Festigkeiten der Maststützen genügend stark bemessen. Da ausser der damaligen kantonalen Seilbahnverordnung die Anlage den Vorschriften des Eidgenössischen Amtes für Verkehr entsprach, erreichte die Seilbahn die Voraussetzung zur Erhältlichmachung von Bundessubventionen.



Die Niederbauenbahn im heutigen Auftritt



Die Niederbauenbahn in den 60er-Jahren noch mit altem Schulhaus neben der Talstation.




Talstation der Niederbauenbahn

Im Jahre 1974 erfolgte eine weitere Erneuerung auf den neusten Stand und ein Ausbau auf die Kapazität von acht Personen. Die Gründung der Aktiengesellschaft «Luftseilbahn Niederbauen AG» erfolgte dann im Jahre 1976.

Um- und Ausbaurbeiten

Ab Februar 2013 haben die Umbau- und Neubaurbeiten bei der Talstation begonnen. Gemäss Auskunft des Verwaltungsratspräsidenten Franz Würsch wird der Eingangsbereich zur Talstation neu gestaltet sowie neue Räume für die Bahntechnik geschaffen. Zusätzlich erhält das Bahnpersonal neue Aufenthaltsräumlichkeiten.

Die Arbeiten sollen bis 21. April 2013 abgeschlossen sein. Auf Grund dieser Arbeiten hat die Niederbauen-Bahn vom 11. März bis 20. April 2013 einen Betriebsunterbruch, wo auch die technischen Seilbahnanlagen auf den neusten Stand gebracht werden. 

Franz Hess

LUFTSEILBAHN EMMETTEN-NIEDERBAUEN

Länge	1786 m
Höhendifferenz	801 m, Bergstation 1575 m
Belastung	8 Personen/600 kg
Transportkapazität	60 Personen/h
Geschwindigkeit	6 m/Sek.
Antriebsleistung	49 kW/1500 U/min.
Stützen	6
Tragseile	26 mm Durchmesser
Zugseil	17 mm Durchmesser
Einrichtungen	<ul style="list-style-type: none"> • Video-Fernüberwachungsanlage • Automatische Kabinenschliessung • Fernbedienung ab Bergstation Windmessung mit Übertragungskamera
Fahrzeit	8 Min.
Baujahr	1913
Erneuerung/Umbauten	1925, 1933, 1960 und 1974

Veranstaltungskalender 2013

April	03.	Offenes Singen	Länderhuis
	06.	7. Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	07.	7. Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	12.	7. Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	13.	7. Emmetter Theatertage 2013 Theatergruppe Emmetten	Mehrzweckhalle
	19.	Emmetter Jasscup	Hotel Post
	26.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
Mai	01.	Offenes Singen	Länderhuis
	08.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	24.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	25.	Emmetter Jasscup	Bergrestaurant Stockhütte
Juni	05.	Offenes Singen	Länderhuis
	07.	Öffentliche Schulveranstaltung	Schulanlage
	09.	Eidgenössische Abstimmung	
	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	23.	Spieltag Event Team Emmetten	Bergstation Stockhütte
Juli	03.	Offenes Singen	Länderhuis
	06.	Jubiläumsfest 80 Jahre Kirche Emmetten	rund um die Kirche
	10.	Gigathlon	durch Emmetten
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	14.	Kreidenmalen	Gemeindeparkplatz
August	07.	Offenes Singen	Länderhuis
	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	24.	SMART Korso	Gemeindeparkplatz
September	04.	Offenes Singen	Länderhuis
	07.	Berg-Dorf-Fussballturnier	Postmatte
	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	21.	15. Emmetter Dorfmarkt	Gemeindeparkplatz
	22.	Eidgenössische Abstimmung	
	28.	Emmetter Jasscup	Bergrestaurant Stockhütte
Oktober	02.	Offenes Singen	Länderhuis
	09.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	13.	Äplerchilbi	
	18.	Emmetter Jasscup	Hotel Engel
	25.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
November	06.	Offenes Singen	Länderhuis
	09.	Altkleidersammlung	
	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	15.	Emmetter Jasscup	Hotel Post
	22.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	24.	Eidgenössische Abstimmung	
Dezember	04.	Offenes Singen	Länderhuis
	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden.

